

Jahresbericht 2021/2022

Das Rebjahr 2021

Mit durchschnittlich nur gerade 325 g/m² Ertrag war die Wartauer Weinlese des Jahres 2020 mengenmässig die kleinste der letzten Jahre, u.a. auch, weil bereits während der Rebenblüte Ende Mai/Anfang Juni die Wetterverhältnisse vielerorts zu Verrieselungen geführt hatten. Die Erntemenge fiel zwar überraschend gering aus, doch bewegten sich die Qualitäten 2020 erfreulicherweise auf einem hohen Niveau, was auch den mehrheitlich sonnigen Wochen unmittelbar vor der Hauptlese, die in der ersten Oktoberhälfte stattfand, zu verdanken war.

Die Mostgewichte der Wartauer Trauben bewegten sich letztes Jahr mehr oder weniger um die kantonalen Mittelwerte. Der «Blauburgunder» erreichte 93°Oe (Kanton SG: 93.3°Oe), der «Chardonnay» 88.9°Oe (SG: 88.5°Oe), der «Müller-Thurgau» 74.6°Oe (SG: 79.4°Oe) und der «Sauvignon Blanc» 84°Oe (Kanton SG: 82.6°Oe).

Gesamthaft wurden in der Gemeinde Wartau 2020 gut 24'500 kg Trauben gelesen (Vorjahr: 36'350 kg). Knapp 17'500 kg davon entfallen auf die Sorte Blauburgunder (27'200 kg). Von der Sorte Chardonnay wurden bei der letztjährigen Ernte 2'300 kg eingebracht (4'000 kg), vom Müller-Thurgau 2'100 kg (2'250 kg) und vom Sauvignon Blanc 1'100 kg, nur knapp weniger als im letzten Jahr.

Im Sortenspiegel der Weinbaugemeinde Wartau hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verändert. Darauf erscheinen die altbekannte Rebsorte «Merlot» mit einer Erntemenge von 93 kg wie auch die neue Sorte mit der Bezeichnung «Cal 1-28» (71 kg).

Rebsorte	Fläche (ha)	Ernte (kg)	Ertrag (g/m²)	Mostgew. (°Oe)
Blauburgunder	5.483	17'447	318	93.0
Chardonnay	0.581	2'299	396	88.9
Sauvignon Blanc	0.491	1'084	221	84.0
Müller-Thurgau	0.427	2'091	490	74.6
Cabernet Jura	0.262	803	306	88.0
Maréchal Foch	0.145	149	103	98.0
Gewürztraminer	0.081	212	262	90.0
Johanniter	0.062	345	556	84.1
Merlot	0.020	93	465	94.0
Léon Millot	0.012	45	375	90.0
Cal 1-28	0.010	71	696	98.0
Pinot Gris	0.010	26	260	88.0
Summe	7.584	24'665	325	

Quelle: LZSG - Fachstelle Weinbau

Das Rebjahr 2022

Der Januar 2021 brachte abwechslungsreiches eher tiefdruckbestimmtes Wetter bei normalen Temperaturen. Die Niederschlagsmengen waren jedoch aussergewöhnlich hoch und Mitte Januar 2021 lag kurzzeitig eine meterdicke Schneedecke in den Wartauer Rebbergen. Der Februar war dann trocken und mit Ausnahme einer kurzen Kältephase zur Monatsmitte - mit Tiefsttemperaturen von unter minus 10°C - eher mild. Zwei kühle Phasen in der ersten Märzhälfte mit neuerlichem Schneefall am 15. März wurden dann abgelöst durch hochdruckbestimmtes Wetter, d.h. es war oft sonnig und sehr mild, bzw. sogar warm mit Temperaturen über 20 Grad am 30. und 31. März, was der Vegetationsentwicklung einen Schub brachte. Anfang und Mitte April sanken die Temperaturen dann noch einmal in den frostigen Bereich. Obschon gegen Ende April wieder mildere Temperaturen zu verzeichnen waren, war der April 2021 der kühlsste seit mindestens 20 Jahren. Glücklicherweise waren dieses Jahr keine grossen frostbedingten Ausfälle zu verzeichnen, jedoch konnte beim beginnenden Austrieb im Mai da und dort festgestellt werden, dass einzelne «Augen» doch geschädigt worden waren und unterschiedlich austrieben. Auch im Mai war es deutlich zu kühl, und wirklich trockene Tage waren selten.

Der Juni war dann wiederum geprägt von vergleichsweise hohen Temperaturen und lokal überdurchschnittlich starken Niederschlägen und Unwettern. Das Wartau blieb jedoch verschont vor schweren Hagelzügen und Stürmen. Die Rebenblüte setzte dieses Jahr Mitte Juni ein.

Aufgrund der warmen und zu nassen Witterung, die sich im Juli und August fortsetzte, wurden die Pflanzenschutzmassnahmen vordringlich. Der Befallsdruck durch den Falschen Mehltau war aussergewöhnlich hoch, und die Spritzintervalle mussten entsprechend angepasst, d.h. verkürzt werden. Die bevorstehende Ernte wird definitiv zeigen, inwieweit die herausfordernden Umstände in diesem Jahr zu Ertragsausfällen geführt haben. Die schönen Spätsommertage zum Herbstbeginn lassen aber hoffen, dass die sich bis jetzt gesund entwickelten Trauben bis zur Ernte noch optimal ausreifen können.

Das Vereinsjahr 2021/2022

Der ursprünglich geplante Tagesausflug mit mehreren Programmpunkten musste leider reduziert werden. Unser Aktuar Martin Keller organisierte schliesslich eine Degustation auf dem Weingut des Biowinzers Marco Casanova, der Rebberge in Walenstadt und Zizers biologisch-dynamisch nach Demeter-Richtlinien bewirtschaftet.

Anfangs September begab sich ein kleines Grüppchen von neun Personen zum Grotto «Kaliforni» bei der «Seemühle» in Walenstadt – ein beschaulicher Ort mit schönem Blick auf den See. Marco Casanova präsentierte uns bei herrlichem Wetter und angenehmen Temperaturen eine kleine Auswahl seiner Gewächse, wobei ein Wein besondere Aufmerksamkeit zu erwecken vermochte: ein Weisswein gekeltert aus der Sorte «Sauvignon Soyhières», einer resistenten Schweizer Züchtung.

Interessant waren auch Casanovas Ausführungen zur Biodynamie und der informative Austausch über Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Einfluss des Mondes auf das Wachstum und den Gesundheitszustand von kleinen und «stämmigen» Pflanzen.

Die Vorstandstätigkeiten konnten im vergangenen Vereinsjahr mehrheitlich auf elektronischem Weg oder in bilateralen Besprechungen koordiniert werden, sodass sich der Vorstand 2021 lediglich zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenfand.

Triesen, 19. September 2022

Der Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Gabathuler', written in a cursive style.

Markus Gabathuler